



Was tun, wenn's brennt?

Wenn der Rauchmelder alarmiert,
bleiben nur 120 Sekunden!

**Sicherheit
für die ganze
Familie!**



Was tun, wenn's brennt?

Das richtige Verhalten im Brandfall zu kennen, kann überlebenswichtig sein.

Für die meisten Menschen ist ein Brand ein sehr erschreckendes Erlebnis. Sie haben noch nie einen Brand erlebt, schon gar nicht in der eigenen Wohnung.

Dazu muss man wissen: **das Gefährliche ist nicht das Feuer, sondern vor allem der giftige Brandrauch.** Schon wenige Atemzüge reichen aus, bis man das Bewusstsein verliert und an einer Rauchvergiftung stirbt.

Was passiert also, wenn der Rauchmelder alarmiert, weil es in den eigenen Wohnräumen brennt? Um für diesen lebensgefährlichen Fall vorbereitet zu sein, machen Sie sich vorher einen Plan.



112 anrufen und folgende Fragen beantworten:

- **Wo** ist das passiert?
- **Was** ist passiert?
- **Wer** ruft an?
- Warten Sie dann auf Rückfragen.



Darauf
sollten Sie
immer
achten!



Im Brandfall die Feuerwehr unter der 112 rufen! Berichten Sie, wo der Notfallort ist, was passiert ist und ob es Verletzte gibt, sagen Sie wer anruft und warten Sie auf Rückfragen und Anmerkungen.



In Sicherheit bringen! Ist der Fluchtweg frei, bringen Sie sich draussen in Sicherheit. Brennt es im Flur oder Treppenhaus, **bleiben Sie in der Wohnung!**



An Schlüssel und Handy denken! Legen Sie den Wohnungs- und Haustürschlüssel immer griffbereit an den gleichen Platz.



Türen schließen! Wenn Sie die (brennende) Wohnung verlassen, schließen Sie hinter sich die Tür, damit sich Feuer und Rauch nicht weiter ausbreiten!



Niemals durch ein verrauchtes Treppenhaus flüchten! Bleiben Sie IN der Wohnung, wenn es im Treppenhaus brennt. Schon wenige Atemzüge Brandrauch sind lebensgefährlich!



Niemals im Brandfall den Fahrstuhl benutzen! Wenn es im Haus brennt, kann der Fahrstuhl zur tödlichen Falle werden.

Brand in der Wohnung

Wichtige Hinweise zur Flucht!



Zimmer bzw. Wohnung umgehend verlassen. Ist der Fluchtweg zur Wohnungstür frei? Sind noch Personen in Ihrer Wohnung? Warnen und helfen Sie diesen bei der Flucht.



Verschenden Sie keine Zeit Papiere, Laptop etc. zu suchen. Falls griffbereit, nehmen Sie Handy und Wohnungsschlüssel (für die Feuerwehr) mit.



Zimmer- oder Wohnungstür hinter sich schließen. Dadurch wird ein weiteres Ausbreiten des Feuers und des giftigen Brandrauchs verzögert.



Fahrstuhl nicht benutzen. Flüchten Sie über das Treppenhaus ins Freie – nutzen Sie dabei niemals den Aufzug!



Feuerwehr rufen. Wenn Sie draußen in Sicherheit sind, rufen Sie die Feuerwehr über die 112. Stehen Sie dem Einsatzteam vor Ort für weitere Informationen zur Verfügung.

Brand im Treppenhaus

In Sicherheit bleiben!



Verlassen des Zimmers / der Wohnung unmöglich.

Bewahren Sie Ruhe! Bleiben Sie unter allen Umständen in der Wohnung.



Wohnungstür sofort schließen – nicht verriegeln!

Dadurch wird ein weiteres Ausbreiten des Feuers und des giftigen Brandrauchs verzögert.



Rufen Sie unter 112 die Feuerwehr. Antworten Sie auf die Fragen: Wo ist es passiert? Was ist passiert? Wer ruft an? Warten Sie auf weitere Anweisungen.



Wohnungstür von innen mit feuchtem Tuch abdichten. Gehen Sie in einen Raum, der möglichst weit von der Brandquelle entfernt ist, und warten Sie dort am Fenster oder Balkon.



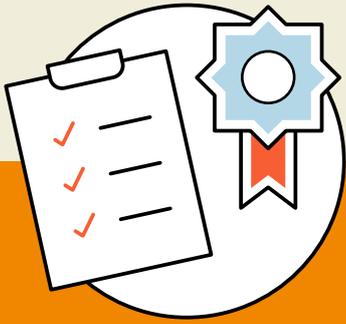
Folgen Sie den Anweisungen der Feuerwehr. Im Zweifel rettet Sie die Feuerwehr über Leitern oder mit Fluchthäuben durch den Treppenraum.

Checkliste

Brände verhindern – ein Überblick!

Rauchmelder retten Ihr Leben und das Ihrer Familie! Denn Rauchmelder erkennen Brände frühzeitig und warnen Sie auch nachts, so dass Sie sich in Sicherheit bringen können. **Achten Sie dennoch darauf, Brandgefahren zuhause durch richtiges Verhalten zu vermeiden**, so dass Sie nicht nur Ihr Leben retten, sondern auch Ihr Zuhause.

- Rauchen Sie niemals im Bett.
- Entsorgen Sie Zigaretten- oder Zigarrenreste sowie Asche niemals in brennbaren Behältnissen.
- Lassen Sie offenes Feuer, wie z.B. den Kamin oder Kerzen, niemals unbeaufsichtigt. Nutzen Sie lieber LED's statt echter Kerzen.
- Lassen Sie eingeschaltete Elektrogeräte, wie z.B. Bügeleisen, Kochherd, Backofen und Toaster nie unbeaufsichtigt.
- Löschen Sie brennendes Fett, wie z.B. in einer Pfanne oder einem Fondue-Gerät, NIE mit Wasser. Ersticken Sie am besten das Fett mit dem passenden Glas- oder Metalldeckel. Verwenden Sie keinesfalls einen Kunststoffdeckel. Wichtig: Nehmen Sie den Deckel nicht zu früh ab, da das Fett noch heiß ist und sich wieder entzünden kann.



- Lassen Sie Reparaturen an Gas- und Elektrogeräten nur vom Fachbetrieb durchführen.
- Lassen Sie defekte Kabel an Elektrogeräten schnell reparieren.
- Decken Sie Heizgeräte nicht ab oder benutzen Sie diese nicht zum Trocknen von Kleidung.

Jetzt Blog-Artikel lesen!



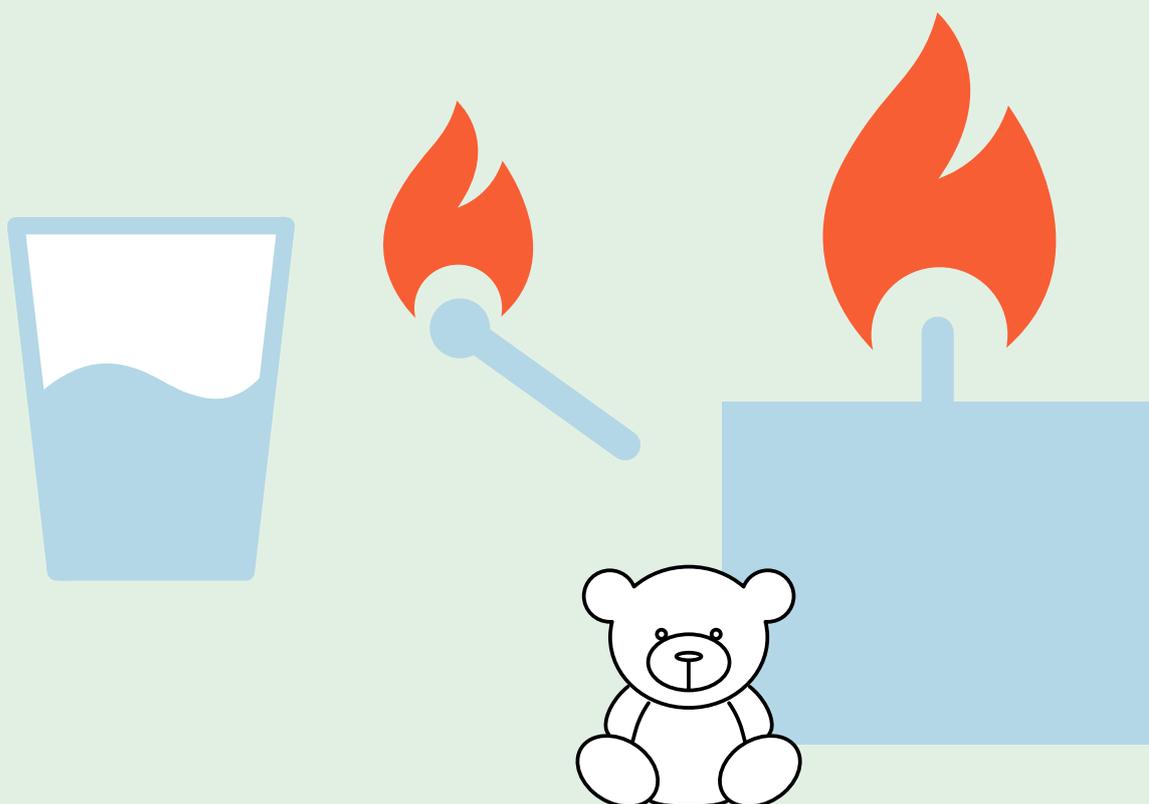
Mit einem Feuerlöscher/ Feuerlöschspray richtig löschen

- Nur Entstehungsbrände versuchen selbst zu löschen, ohne sich zu gefährden.
- Genug Abstand vom Feuer halten und keinen Rauch einatmen.
- Löschmittel auf den Brand richten.
- **Fettbrände niemals mit Wasser löschen!**
- Bei Eigengefährdung/Brandausbreitung flüchten und sich in Sicherheit bringen!

Sicherheit für die ganze Familie

Wie Kinder den Notruf 112 lernen

Kinder sind fasziniert von Feuer. Daher ist es wichtig, Kindern bereits im Kindergartenalter den sorgsam Umgang mit Streichhölzern und Feuerzeug beizubringen. Eltern sollten zudem mit ihrem Kind z.B. mit Hilfe eines Kindertelefons üben, wie es den Notruf 112 anruft.





WO
ist es passiert?



WAS
ist passiert?



WER
ruft an?



Geduld haben und am Telefon WARTEN,
bis der Feuerwehrmann / die Feuerwehrfrau erklärt hat,
wie es weitergeht und was das Kind machen soll.



Die vier W-Fragen

Die Notrufleitstelle der Feuerwehr wird im Notfall das Kind durch alle Fragen leiten. Das Kind sollte aber seinen Nachnamen und die Wohnadresse kennen.

Besonders gefährdet – Senioren

Technische und organisatorische Hilfen

Das Risiko steigt im Alter

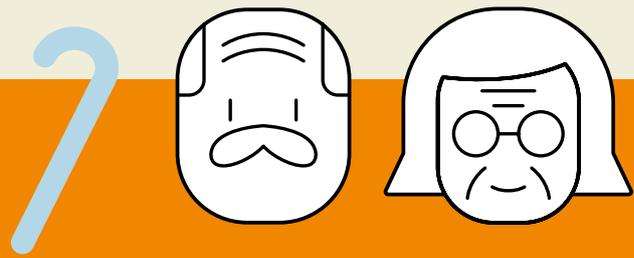
Für Menschen im höheren Lebensalter steigt das Risiko, bei einem Wohnungsbrand ums Leben zu kommen, von Jahr zu Jahr. Das liegt zum einen an veralteter Elektrik, aber auch der verminderten Selbstrettungsfähigkeit durch körperliche Einschränkungen und schlechtere Reaktionsfähigkeit.

Angehörige können ihre Eltern mit dem Risiko-Check unterstützen, deren Zuhause sicherer zu machen.



Für ältere Menschen oder Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen bieten einfache Rauchwarnmelder keinen ausreichenden Schutz. Hier sind vernetzte Rauchmelder sinnvoll, z.B. auch mit Anbindung an ein Hausnotrufsystem. Es gibt auch Rauchmelder für Gehörgeschädigte, die auf Antrag von der Krankenkasse bezahlt werden.

[Risiko-Check online!](#)



Elektrogeräte

Tauschen Sie alte oder defekte Elektrogeräte aus, diese sind die häufigste Brandquelle.



LED's statt Kerzen

Ersetzen Sie echte Kerzen durch LED's, auch zu Weihnachten auf dem Adventskranz oder Weihnachtsbaum.



Fluchtwege

Prüfen Sie die Fluchtwege! Sie müssen jederzeit frei von Stolperfallen sein.



Brandfall

Das Telefon sollte nachts neben dem Bett liegen, damit man im Notfall die Feuerwehr und ggf. Nachbarn anrufen kann.



Schlüssel

Wohn- und Haustürschlüssel sollten da hingelegt oder aufgehängt werden, wo man sie auch nachts im Dunkeln schnell finden kann.

Rauchmelder sind Lebensretter

Wenn Sie richtig installiert sind!

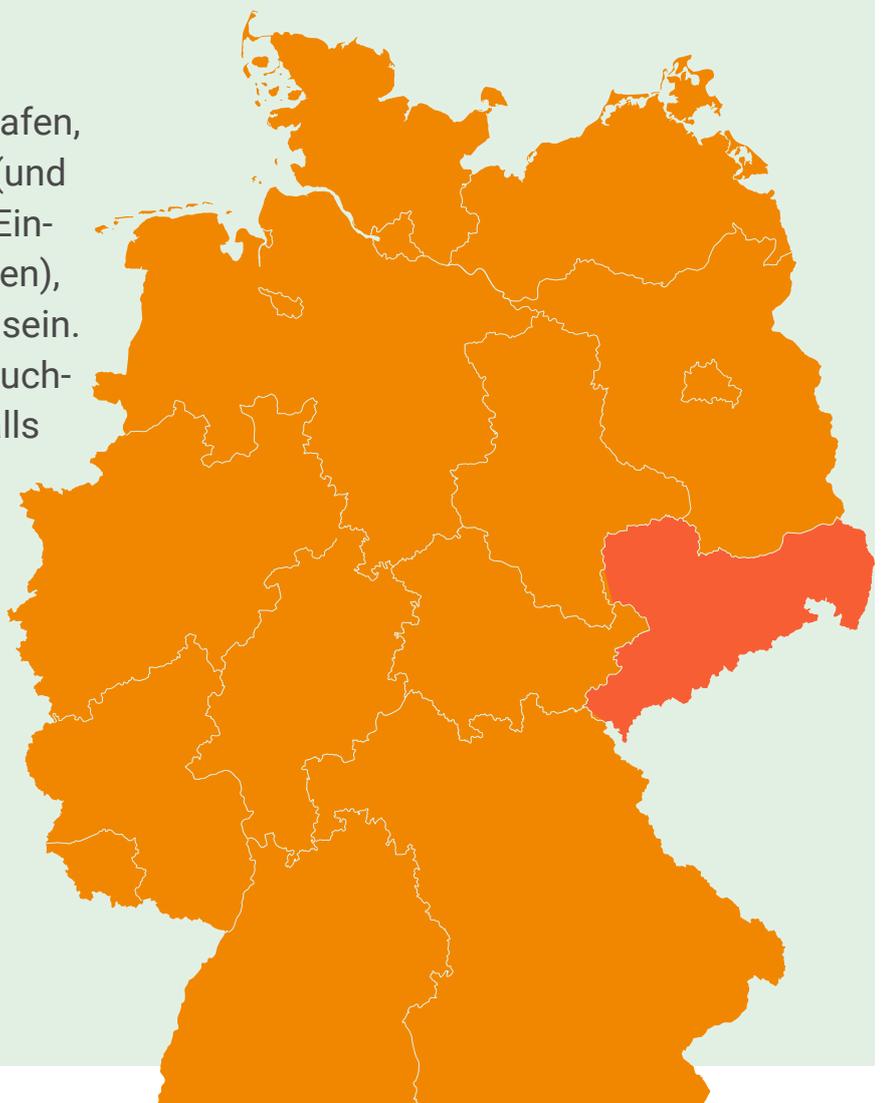
In Deutschland herrscht flächendeckend eine Rauchmelderpflicht für private Wohnräume (mit Ausnahme von Sachsen: hier gilt die Rauchmelderpflicht bislang nur für Neubauten).

Überall dort, wo Menschen schlafen, und in Fluchtwegen wie Fluren (und Treppenhäusern innerhalb von Einfamilienhäusern oder Wohnungen), müssen Rauchmelder montiert sein. **Erinnern Sie Ihren Vermieter, Rauchmelder installieren zu lassen, falls das noch nicht geschehen ist.**

Mehr Infos



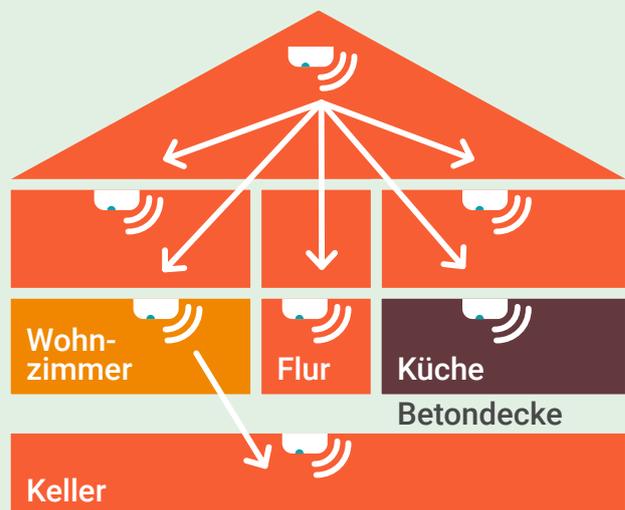
Jeder Eigentümer ist für die Ausstattung seiner Immobilie verantwortlich, unabhängig davon, ob diese selbst bewohnt oder vermietet ist



Rundum sicher im Haus

Funkvernetzte Rauchmelder

Mit vernetzen Rauchmeldern die Familie im Ein- oder Zweifamilienhaus schützen. Ob das Kinderzimmer im ersten Stock oder die Einliegerwohnung der Großeltern im Seniorenalter: funkvernetzte Rauchmelder alarmieren Sie z.B. im Wohnzimmer oder Elternschlafzimmer, wenn es in anderen, weiter entfernten Räumen im Haus zu brennen beginnt. So lassen sich rechtzeitig Kinder oder ältere Angehörige in Sicherheit bringen.



Funkvernetzte Melder lassen sich nachträglich zuhause ohne großen Aufwand monieren. Dabei können die Rauchmelder entweder alle gleichzeitig alarmieren oder der Alarm kann auch nur am Rauchmelder im Elternschlafzimmer oder Wohnzimmer auslösen.

Mehr Infos



Rauchmelder retten Leben

eine Initiative von

Forum Brandrauchprävention e.V.
c/o eobiont GmbH
Immanuelkirchstr. 3-4
10405 Berlin

www.rauchmelder-lebensretter.de
E-Mail: redaktion@rauchmelder-lebensretter.de